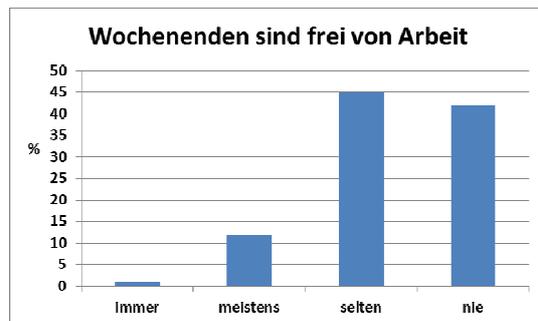


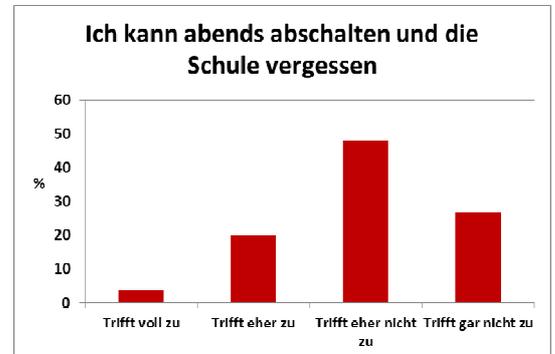
Die Arbeitsbelastung der Lehrkräfte muss sinken!

Resolution von Personalräten und Vertrauensleuten der GEW an den Schulen im Altkreis Hanau vom 07.02.2018

75 Prozent der Kolleginnen und Kollegen können abends nicht abschalten und die Schule einfach mal vergessen.



Fast 90 Prozent der Kolleginnen und Kollegen, geben an, selten oder nie ein freies Wochenende zu haben.



Dies sind Ergebnisse einer umfangreichen Befragung des Kreisverbandes Hanau der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) an Schulen im Altkreis Hanau, an der fast 500 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben. Sie wurde 2016 in der Presse veröffentlicht.

In den letzten zwei Jahren hat diese Befragung - aber auch zahlreiche Überlastungsanzeigen aus Schulen auch aus anderen Regionen - gezeigt, dass bei vielen Lehrkräften und auch Schulleitungen die Grenze der Belastung erreicht bzw. bereits überschritten ist.

Die zum Schuljahresbeginn umgesetzte Pflichtstundenreduzierung um 0,5 Stunden schafft hier keine Abhilfe, denn

- die Verlängerung der Arbeitszeit auf 42 Stunden aus dem Jahr 2004 wird damit nicht vollständig zurückgenommen.
- Hessen ist nach wie vor eines der Bundesländer mit der höchsten Pflichtstundenzahl.
- permanent werden auf Schulen und damit auf die Lehrkräfte neue Aufgaben übertragen, ohne dass auch nur ansatzweise die notwendigen personellen Ressourcen bereitgestellt werden.

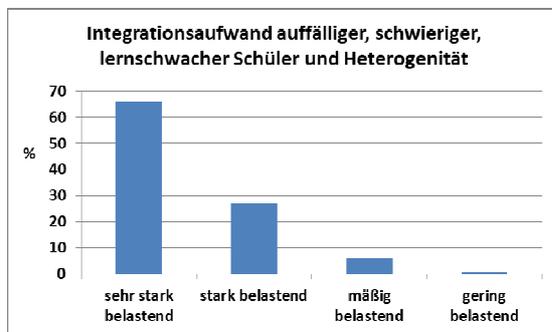
Lehrkräfte sollen nicht nur auf hohem Niveau mit gleichbleibender Qualität unterrichten – was viel Vorbereitungs- und Nachbereitungsarbeit erfordert - sondern auch zahlreiche zusätzliche Aufgaben übernehmen:

- Sie arbeiten an Schulprogrammen und Schulprofilen.
- Sie bilden sich zu ihrer Unterrichtsverpflichtung außerhalb der Unterrichtszeit fort.
- Sie passen ihren Unterricht an permanente Lehrplanänderungen aber auch die sehr verschiedenen Förderbedürfnisse, Lernniveaus und Lerngeschwindigkeiten der Schülerinnen und Schüler an.
- Sie setzen die immer wieder veränderten Vorgaben zur Inklusion um und kooperieren mit Förderlehrern und Fachlehrern, erstellen Förderpläne und arbeiten mit außerschulischen Institutionen zusammen.

- Sie nehmen nahezu ganzjährig Prüfungen in verschiedenen Schulformen und –stufen ab, korrigieren Eingangstests und führen Lernstandserhebungen durch.
- Sie nehmen zunehmend erzieherische Aufgaben wahr.
- Sie betreuen Lehramtsreferendare und Praktikanten.
- Seit Schuljahresbeginn sollen sie nun außerdem noch Tendenzen zur religiösen Radikalisierung und die Entwicklung sexueller Gewalt an Schulen beobachten.
- Dazu kommt ein oftmals erheblicher Verwaltungsaufwand.

Entsprechendes gilt für Schulleitungen, die ebenfalls ständig neue, zusätzliche Aufgaben übernehmen müssen.

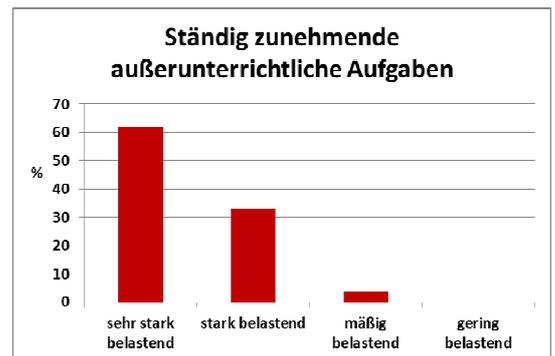
Über 90 Prozent der befragten Kolleginnen und Kollegen halten die außerunterrichtlichen Aufgaben für sehr bzw. stark belastend.



Alleine der Aufwand für die Integration

auffälliger, schwieriger, lernschwacher Schüler wird bereits ohne Inklusion von mehr als 90 Prozent der Kolleginnen und Kollegen als sehr stark oder stark

belastend empfunden.



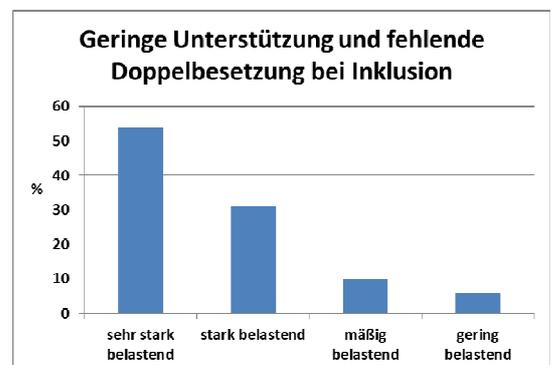
Hinzu kommt die Inklusion, die wegen der geringen Unterstützung und fehlenden Doppelbesetzung von knapp 90 Prozent der Kolleginnen und Kollegen als sehr stark oder stark belastend empfunden wird.

„Ich arbeite mehr als 60 Stunden pro Woche. 42 Stunden wären im Verhältnis erholsam!“

„Die Pflichtstundenzahl ist so hoch, dass anderen Problemen und Aufgaben nicht zufriedenstellend nachgegangen werden kann.“

„Mein Leben besteht zu 90 Prozent aus Schule.“

„Es fällt immer mehr Arbeit an. Deswegen arbeite ich an Wochenenden, Abenden und in den Ferien. Deswegen fehlen Erholungszeiten.“



Das sind nur einige Beispiele aus den Kommentaren der Kolleginnen und Kollegen aus der Befragung, die die Überlastung der Lehrkräfte zeigen.

Von Schulleitungen liegen ähnliche Feststellungen vor. An Grundschulen müssen sie zum Teil sogar auch noch Sekretariats- und Hausmeisteraufgaben übernehmen. Wie ihre Lehrkräfte müssen sie die höchste Pflichtstundenzahl ableisten und werden dafür auch noch schlechter bezahlt.

Wir fordern:

- 
- **die deutliche Senkung der Pflichtstundenzahl**
 - **Entlastung für Zusatzaufgaben über den Unterricht hinaus**
 - **zusätzliche personelle Ausstattung der Schulen für sozialpädagogische Aufgaben**
 - **deutlich bessere personelle Bedingungen bei der Inklusion**

Angesichts des Lehrermangels muss die Attraktivität des Lehrerberufs dringend gesteigert werden!

**Einstimmiger Beschluss der Versammlung von Personalräten und Vertrauensleuten vom
07.02.2018**

Die Resolution ist an das Hessische Kultusministerium und die Fraktionen im Hess. Landtag und die Presse gerichtet.